

Geschönte Kosten

Zu „Hitzige Debatte über Südumgehung“ vom 5. Juni:

Ich habe als interessierte Bürgerin die Informationsveranstaltung der Stadtverwaltung zum Thema Südumgehung aufmerksam verfolgt. Dabei ist aufgefallen, dass auf die Kostenschätzungen für den Bau einer Umgehung nur sehr kurz und oberflächlich eingegangen wurde. Der Gutachter kam für die Variante 1 (um Blumentod herum) auf einen Kostenaufwand von 40 Millionen Euro. In diesen Kosten nicht enthalten sind nach Aussage des Gutachters zwingende Entschädigungszahlungen für die einen Funktionsverlust erleidende Albert-Schweitzer-Schule. Des Weiteren sind selbst mit dem Bau in Zusammenhang stehende Kosten für die Trassenentwässerung nicht mit eingerechnet. Jeder Bauherr des vierten Abschnitts von Blumentod wird sich noch sehr gut an diese Problematik während seiner eigenen Bauphase erinnern, die oftmals dazu geführt hat, dass auf Kellergeschosse aus Kostengründen ganz verzichtet wurde. Kellergeschosse nahezu ebenerdig gebaut worden sind oder unterirdige Kellergeschosse mit einer kostenintensiven wasserdichten „Wanne“ versehen wurden. Nach meiner Überzeugung und der Auffassung befragter Bauexperten, könnte diese Baulast zu einem Ausschlusskriterium der Varianten 1/1a werden. Diese Probleme bei den Voruntersuchung außer Acht zu lassen, wie von den Gutachtern bestätigt, ist für mich nicht nachvollziehbar. Weitere kosten erhöhende Elemente wie eine Flurbereinigung für die Landwirtschaft, Entschädigungszahlungen für entwertete Tennisanlagen, Überdimensionierung des Blockheizkraftwerks, Verzicht auf die weitere Wohnbebauung, wurden ebenfalls nicht in den Kostenschätzungen berücksichtigt. Hier stellt sich für den Beobachter die Frage. War es beabsichtigt oder gar beauftragt, die Varianten 1/1a „billig“ zu rechnen, um für den Baulastträger einen Grund zum Bau gerade dieser Varianten zu finden?

Nicole Hauschild
Limburg